

# HOSPIZ • IM PARK

Klinik für Palliative Care



2020

HOSPIZ FOLIO  
mit Jahresbericht

2020

# HOSPIZ IM PARK

---

**Die Klinik für Palliative Care mit öffentlichem Leistungsauftrag.  
Für Menschen mit fortschreitender, unheilbarer Erkrankung.  
Für Patienten aller Versicherungsklassen. Ambulante Beratungsgespräche  
und unverbindliche Hausbesichtigungen nach Absprache.**

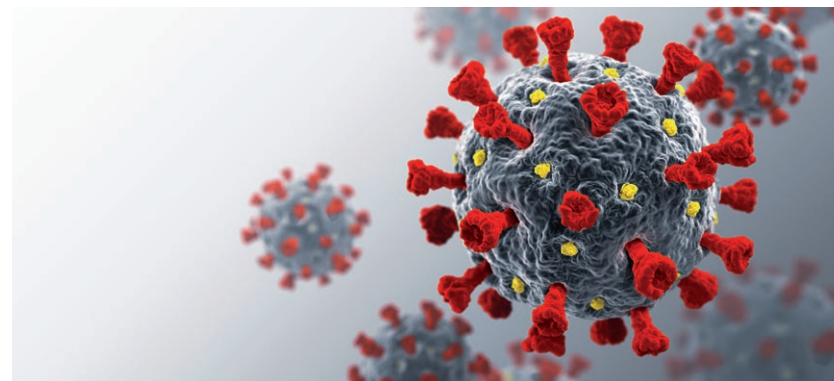
## INHALTSVERZEICHNIS

---

Vorwort	3
Das HOSPIZ IM PARK	5
Jahresbericht 2019	10
Patientenstatistik 2019	15
Das Hospiz und das Label «Qualität in Palliative Care»	19
Bildungsangebote des HOSPIZ IM PARK	20
Tiefe kontinuierliche Sedierung am Lebensende	22
Unterstützung	27
Drei neue Mitarbeitende stellen sich vor	28
Unsere Patientenverfügung	31
Mitarbeiter/-innen 2019/20	32
Wussten Sie, dass...	33
FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK	34
Öffentliche Veranstaltungen 2020/21	35

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit gilt in allen Texten die männliche Bezeichnung für beide Geschlechter.

Herausgeberin: HOSPIZ IM PARK · Redaktion: Vreni Grether · Auflage 3'000 ·  
© 2020 HOSPIZ IM PARK, Arlesheim  
Gestaltung: www.unaidea.ch · Druck: Thoma Druck AG, Basel



## VORWORT

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Als das Virus kam, wurde die weite Welt plötzlich eng. Grenzübergänge wurden erschwert, Menschen aus Risikogruppen sollten zu Hause bleiben, Schulen, diverse Läden und Geschäfte wurden geschlossen. Wo uns die Weite genommen wurde, spürten wir, wie sehr wir sie brauchen.

Auch im Hospiz waren die letzten Wochen geprägt vom Corona Virus. Die oft wechselnden, strengen Vorschriften und die grosse Unsicherheit machten den Alltag nicht leichter. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zusätzlich gefordert, ihnen allen gehört ein ganz besonderer Dank für den unentwegten und tollen Einsatz.

Diese Krise zeigt uns, wie verletzlich unser Leben ist. Die Natur ist unberechenbar und kann erbarmungslos zuschlagen, wenn wir meinen sie zu beherrschen. Vielleicht kann diese Krise uns helfen, den Tod noch etwas mehr als Teil des Lebens zu akzeptieren.



Die Entschleunigung hat auch ihre Vorteile und ich hoffe, dass wir nach überstandener Krise nicht gleich wieder in den alten Trott verfallen, sondern positive Aspekte in den Alltag hinüberretten können.

Das HOSPIZ IM PARK hat die Zertifizierung des Labels «Qualität in Palliative Care» erneut sehr gut bestanden. Das Zertifikat von qualitépalliative sehen Sie auf Seite 19.

Auf Seite 22 können Sie einen interessanten und differenzierten Bericht der Dissertation einer Medizin Studentin über die Sedation lesen. Ein Thema, das uns im Hospiz immer wieder begegnet und auch von Angehörigen einiges abverlangen kann. Wenn aber die körperlichen und seelischen Schmerzen der Patientin, des Patienten nicht mehr kontrolliert und im Griff behalten werden können, kann eine Sedation auch als eine Erlösung für alle erlebt werden. Dieses Angebot gehört in jede Spezialklinik für Palliative Care.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und grüsse Sie herzlich

*Wolfgang Fritsch*

## DAS HOSPIZ IM PARK

---

Das HOSPIZ IM PARK ist eine Klinik mit öffentlichem Leistungsauftrag für Palliative Care. Es stehen 10 Zimmer für Patienten aller Versicherungsklassen zur Verfügung. Menschen, die an einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung leiden, werden durch ein multiprofessionelles Team behandelt, gepflegt und begleitet.

Ziel der Palliative Care und damit auch des HOSPIZ IM PARK ist eine bestmögliche Lebensqualität in der verbleibenden Lebenszeit und während des Sterbeprozesses. Im Vordergrund stehen die Behandlung belastender Beschwerden wie Schmerzen, Atemnot, Angst, eine individuelle Pflege und die Berücksichtigung psychosozialer, kultureller und spiritueller Aspekte.

Der Selbstbestimmung und einer möglichst langen Selbständigkeit werden besondere Beachtung geschenkt. Angehörige und Bezugspersonen werden, gemäss dem Willen des Patienten, in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Die Palliative Care im HOSPIZ IM PARK orientiert sich an den Richtlinien der Schweizerischen Fachgesellschaft palliative ch, der WHO (World Health Organisation) und weiterer Fachorganisationen.



## HOSPIZ-PATIENTEN

Das HOSPIZ IM PARK steht folgenden Menschen offen:

- Menschen mit Tumorerkrankung und Leukämie
- Menschen mit chronischen Organleiden wie Nieren-, Leber-, Herz- und Lungenerkrankungen im Endstadium
- Menschen mit neurologischen Leiden
- Zur Erholung nach einer Chemo- oder Strahlentherapie oder nach einer Operation
- Menschen im Wachkoma
- Je nach Verfügbarkeit «Ferienbetten» für pflegebedürftige Menschen, zur Entlastung pflegender Angehöriger

## TEAM UND BEHANDLUNGSANGEBOTE

Das HOSPIZ IM PARK stellt ein interdisziplinäres Team aus Ärztinnen, Pflegefachpersonen, Seelsorger, Physio- und Musiktherapeutin, aus Sozialberaterin und Ausgebildeten in Trauerarbeit zur Verfügung. Sie werden unterstützt von einer Gruppe Freiwilliger. Das Behandlungsteam wird ergänzt durch Administration und Hauswirtschaft.

- Den Hospizärztinnen steht ein Netz von spezialisierten Konsiliarärzten zur Seite
- Indizierte vorbestehende Therapien, inklusive komplementäre Heilmethoden, können nach Rücksprache mit der behandelnden Hospizärztin weitergeführt werden
- Angehörige und Freunde sind jederzeit willkommen, werden begleitet und auf Wunsch in die Pflege miteinbezogen
- Mithilfe beim Organisieren rund um den Tod
- Trauergruppen, regelmässige Gedenkfeiern und weitere Unterstützung in der Trauer
- Weitere Angebote nach Absprache

Das HOSPIZ IM PARK ist spezialisiert auf die Behandlung und Betreuung palliativer Spitalpatienten, welche wegen wechselnder oder starker Beschwerden eine fortlaufende Beurteilung beziehungsweise Anpassung der Behandlung brauchen. Die von palliativen Spitalpatienten benötigte Behandlung kann weder ambulant, noch zu Hause, noch in einem Pflegeheim erbracht werden, beziehungsweise eine Akuthospitalisation ist nicht sinnvoll.

## DAS AMBULATORIUM

Das Ambulatorium steht Menschen offen, welche unter belastenden Beschwerden leiden, Fragen zu ihrer Lebenssituation haben oder welche sich Gedanken über die Versorgung in einer Palliativsituation machen. Beratungsinhalte können sein

- Behandlung von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit und anderen belastenden Beschwerden
- Planung der Betreuung zu Hause
- Informationen über die regionalen Unterstützungsangebote in Palliativsituationen
- Aufsetzen von Patientenverfügungen
- Begleitung Angehöriger

Das Beratungs- und Behandlungsteam besteht aus Fachpersonen, die alle über eine langjährige Erfahrung im Bereich Palliative Care verfügen. Aktuell sind dies:

- Hospizärztinnen
- Pflegefachpersonen
- Sozialberaterin
- Seelsorgerin und Seelsorger

Die ambulanten Konsultationen werden von den Krankenkassen übernommen. Anmeldungen nehmen wir gerne unter der Telefonnummer des Ambulatoriums entgegen: **+41 61 706 92 25**.



### INFORMATIONSTELLE PALLIATIVE CARE BASEL-LANDSCHAFT:

Die Informationsstelle steht Betroffenen, Angehörigen, Institutionen, Fachpersonen und weiteren Personen kostenlos zur Verfügung. Das multiprofessionelle Team nimmt Fragen zu Palliative Care-Situationen entgegen und leitet sie bei Bedarf weiter. Die beratenden Fachpersonen verfügen über eine langjährige Erfahrung im Bereich Palliative Care.

### QUALITÄTSLABEL:

Das HOSPIZ IM PARK ist von der Schweizerischen Organisation qualitépalliative für spezialisierte Palliative Care zertifiziert (Label «Qualität in Palliative Care»). Das HOSPIZ IM PARK ist Kooperationspartner des Darmkrebszentrums Kantonsspital Baselland (zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft).

### VERSICHERUNG:

Das HOSPIZ IM PARK nimmt erwachsene Patienten aller Versicherungsklassen auf.

### BESUCHSZEITEN

Die Besuchszeit richtet sich nach den Bedürfnissen des Patienten. Für Angehörige sind Verpflegung und Übernachtung möglich.

Öffentliches Verkehrsmittel: Tram Nr. 10 ab Bahnhof SBB/Basel > Haltestelle Arlesheim/Dorf oder Arlesheim/Stollenrain  
Wenige Parkplätze vorhanden

### TRÄGERSCHAFT:

Das HOSPIZ IM PARK wird von einer privaten Stiftung getragen. Legate und Spenden sind sehr willkommen.



**STIFTUNGSRAT DES HOSPIZ:** Vorne v.l.n.r.: **Iris Johner**, **Vreni Grether**, Dr. h.c., hinten v.l.n.r.: **Mathis Burckhardt**, Dr. iur., **Settimio Monteverde**, PhD, Niklaus Schaub, Dr. med.



**KADER:** v.l.n.r.: **Alex Scheube**, lic. rer. pol., Klinikleitung, **Heike Gudat**, Dr. med. Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Schwerpunkt Palliativmedizin, Chefärztin, **Monique Saladin**, dipl. Pflegefachfrau HF, Leitung Pflegedienst, **Conni Ruf**, Leitung Administration

# JAHRESBERICHT 2019

---

Im 2019 konnten wir mehr als 190 Patientinnen und Patienten in ihrer letzten Lebensphase pflegen und begleiten. Von den vielen positiven Rückmeldungen wissen wir, dass die ansprechende Umgebung und die versierte und individuelle Betreuung es den Patientinnen, Patienten und Angehörigen ermöglichen, sich im HOSPIZ IM PARK gut aufgehoben zu fühlen.

Off bleiben die Angehörigen noch über längere Zeit mit dem Hospiz verbunden und nehmen an der monatlichen Gedenkfeier, dem grossen Gedenkgottesdienst im Herbst oder an einer Trauergruppe teil.

Die Dienstleistung Palliative Care kann nur durch ein multidisziplinäres Team bewerkstelligt werden. Unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Heike Gudat und Oberärztin Dr. Tiziana Salvisberg engagiert sich das ärztliche Team täglich für bestmögliche Lebensqualität der Patientinnen und Patienten. Es zeichnet sich durch einen grossen Erfahrungsschatz in der Palliativmedizin aus. Wissen und Erfahrung werden auch in Vorträgen, in verschiedenen Gremien, Lehrgängen und Fachveranstaltungen weitergegeben.

Der pflegerische Alltag ist durch zunehmende Komplexität gekennzeichnet. Unter der Pflegedienstleitung von Monique Saladin und ihrer Stellvertreterin Antje Wintrich steht ein gut eingespieltes Pflgeteam mit Herz, Hand und Verstand im Einsatz. Kontinuierliche Weiterbildung, fachlicher Austausch und regelmässige Supervision unterstützen und stärken das Team für den herausfordernden Alltag.

Palliative Care reicht bis in die Küche und in den Hausdienst. Der Hausdienst bringt das Hospiz zum Glänzen und die Küche trägt durch ihre vielfältige und regionale Bioküche zum leiblichen Wohl der Patienten, der Angehörigen sowie der Mitarbeitenden bei.

Seelsorge, Physio- und Musiktherapie sowie die Sozialberatung sind ein wesentlicher Teil einer ganzheitlichen palliativen Betreuung.

Auf Wunsch besuchen unsere Seelsorger Beat Müller oder seine Vertreterin Ágnes Vályi-Nagy die Patientinnen, Patienten und Angehörigen zweimal wöchentlich. Die von Beat Müller gestalteten monatlichen Gedenkfeiern und auch die jährliche grosse Gedenkfeier in der benachbarten reformierten Kirche in Arlesheim sind für alle Betroffenen wichtige Rituale.



Administrative Belange und die ganze Patientenadministration werden durch ein dreiköpfiges administratives Team bewerkstelligt. Viele Angehörigen fühlen sich durch den reibungslosen und effizienten administrativen Ablauf entlastet.

Getragen wird das HOSPIZ IM PARK durch den Stiftungsrat. Er setzt sich fundiert mit der strategischen Ausrichtung des HOSPIZ IM PARK auseinander und ist nah am Puls des Betriebsalltags.

## AKTIVITÄTEN WÄHREND DER BERICHTSPERIODE 2019

Patienten: Bezüglich der Patientenstatistik verweisen wir auf den separaten Beitrag auf Seite 15.

### Mitarbeitende 2019: Angestellte und Freiwillige

Ärztinnen	5	2.1	Stellenprozent
Pflege	21	12.1	Stellenprozent
Seelsorge / Musiktherapie	4	0.3	Stellenprozent
Sozialdienst	1	0.2	Stellenprozent
Qualitätsbeauftragte	1	0.2	Stellenprozent
Bildungsbeauftragte	1	0.1	Stellenprozent
Küche/Hauswirtschaft	8	4.1	Stellenprozent
Administration	3	1.9	Stellenprozent
Direktion	1	0.3	Stellenprozent
<b>Total</b>	<b>45*</b>	<b>21.2</b>	<b>Stellenprozent</b>

Die 45 Mitarbeitenden entsprechen 21.2 Vollzeitstellen für 10 Betten.

Zusätzlich steht ein Team von momentan 6 Freiwilligen unentgeltlich im Einsatz.

Die Mitarbeitenden werden mit regelmässigen internen und externen Weiterbildungen fachlich unterstützt und durch Supervision begleitet.

\* Gewisse Mitarbeitende führen 2 Funktionen aus (Pflege, Qualitätsmanagement, Bildung)

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Vier öffentliche Veranstaltungen zu Themen der Palliative Care
- Alljährliche, festliche Gedenkfeier mit Wort und Musik für Angehörige und Publikum am 03.11.2019 sowie die monatlichen Gedenkfeiern für Angehörige
- Betrieb der kantonalen Infostelle Palliative Care Basel-Landschaft

## FACHVERANSTALTUNGEN UND LEHRLEISTUNGEN

- Diverse Fortbildungen für Pflegende, Ärzte und andere Fachpersonen
- Hospizeigene multiprofessionelle Lehrgänge von 5 und 10 Tagen, in Kooperation mit dem SBK (Schweiz. Berufsverband der Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen)
- Teilnahme an verschiedenen nationalen Lehrgängen
- Lehrauftrag an der Universität Basel (Vorlesungen, Gruppenunterricht und Praktika für Studierende der Humanmedizin)

## JAHRESRECHNUNG 2019

Wie in den vergangenen Jahren schliesst auch das Rechnungsjahr 2019 mit einem hohen Defizit ab. Die stetig steigenden Kosten werden durch die Beiträge der Krankenkassen und des Kantons auch unter den DRG-Tarifen nicht gedeckt. Das jährliche Defizit wird über Spenden und durch die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park getragen.

Im Jahre 2019 wurde das HOSPIZ IM PARK von Stiftungen und Personen mit Spenden im Wert von CHF 384'028.26 bedacht. Die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park hat ein Defizit mit einem Betrag von CHF 375'000 gedeckt.

Das HOSPIZ IM PARK kann ohne Spenden nicht existieren. Allen Spenderinnen, Spendern und Stiftungen sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Der alljährliche, hohe Spendenbetrag ist nicht selbstverständlich.

Nachstehend halten wir die wichtigsten Kennzahlen aus unserer Betriebsrechnung fest:

	2018	2019
<b>Total Betriebsaufwand</b>	CHF 3'707'298	CHF 3'739'220
davon Löhne und Sozialleistungen	CHF 2'815'912	CHF 2'901'377
und übriger Aufwand	CHF 891'386	CHF 891'843
<b>Total Betriebsertrag</b>	CHF 2'888'174	CHF 3'282'906
davon Pflege- und Aufenthaltstaxen	CHF 2'758'642	CHF 3'168'829
und übriger Ertrag	CHF 129'532	CHF 114'077
<b>Betriebsdefizit vor Spenden</b>	CHF 819'124	CHF 510'314
Spenden zugunsten des Bettenfonds	CHF 80'235	CHF 157'887
Spenden Kranzablösungen	CHF 94'031	CHF 65'244
Spenden als Mitgliederbeitrag der FREUNDE DES HOSPIZ	CHF 33'680	CHF 32'884
Spenden von Angehörigen nach Todesfällen	CHF 120'123	CHF 48'279
Zuwendung (VG)	CHF 78'734	CHF 78'734
<b>Total Spenden</b> , die vollumfänglich der laufenden Betriebsrechnung gutgeschrieben wurden	CHF 406'803	CHF 384'028
Widmung durch die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park zugunsten der Betriebsrechnung	CHF 412'000	CHF 375'000

*Conni Ruf, Leitung Administration*

## CHARAKTERISTIKEN DER HOSPIZPATIENTEN 2019

### RUND 200 HOSPITALISATIONEN – IMMER MEHR BETROFFENE TRETEN KURZ NACH DIAGNOSE EIN

Im Jahr 2019 wurden 195 erwachsene Patientinnen und Patienten im Hospiz aufgenommen. Jede fünfte Person war jünger als 65 Jahre alt (median 74 Jahre). Je die Hälfte der Patientinnen und Patienten wurde von einem Akutspital der Region oder von zu Hause zugewiesen, einige wenige (4%) wurden aus der Langzeitpflege übernommen.

Drei von vier Betroffenen litten an einem Tumor, jeder Zehnte an einer Herz- oder Lungenerkrankung, und 8 Patienten (4%) wiesen eine ALS auf. Diese Verteilung hat sich in den letzten 10 Jahren kaum verändert. Leider haben nicht-Tumorpatienten trotz zunehmender Bekanntheit der Palliative Care immer noch weniger Zugang zu deren Versorgungsstrukturen. So machen die Anmeldungen von nicht-Tumorpatienten auch im Hospiz nur einen Bruchteil aus.

Die Aufenthaltsdauer betrug 1 Tag bis 4 Monate. 21% der Patientinnen und Patienten war 1-3 Tage hospitalisiert, darunter stammte die Hälfte aus Akutspitalern, was für eine zu späte Planung spricht. Ausnahmen sind Verlegungen aus Notfall- oder Intensivstationen, bei denen der Wechsel in eine ruhigere Umgebung entscheidend ist. Etwas mehr als die Hälfte (60%) der Patientinnen und Patienten blieb 3 Tage bis 3 Wochen im Hospiz. Jeder 8. Patient (12%) benötigten das Hospiz mehr als drei Wochen, der längste Aufenthalt dauerte 4 Monate. Keine Diagnosegruppe führte zu besonders langen oder kurzen Aufenthalten.

Einer von fünf Patienten musste notfallmässig, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen aufgenommen werden. Notfallaufnahmen sind ein unverzichtbares Angebot in der häuslichen Palliativversorgung. Patientinnen und Patienten mit



Anbindung an die Spitalexterne Onkologiepflege BL (SEOP), Onko-Spitex oder das ALS-Netz wiesen häufiger vorsorgliche Anmeldungen, Vorgespräche oder eine vorgängige ambulante Betreuung auf und traten seltener notfallmässig bzw. in belastenden Krisensituationen ein. Eine ebenfalls enge und erfolgreiche Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit der ALS-Sprechstunde und ihrem assoziierten Netz. Patientinnen und Patienten, welche im vorbehandelnden Spital durch einen Palliativdienst mitbetreut wurden, kamen besser vorbereitet und blieben im Schnitt länger im Hospiz. Erneut schnitt hier das Kantonsspital Liestal am besten ab – Patientinnen und Patienten blieben im Schnitt doppelt so lange wie Patienten aus Spitälern ohne Konsiliardienst (median 9 versus 4 Tage). Dies unterstreicht, wie wichtig eine frühzeitige Einbindung palliativmedizinischer Dienste für eine lückenlose Betreuung in komplexen und instabilen Krankheitssituationen ist – es entlastet die Patientinnen, Patienten und Angehörigen, aber auch die involvierten Versorgungsnetze.

Die meisten Patientinnen und Patienten verstarben im Hospiz (89%). Vierzehn Patientinnen und Patienten konnten mit Unterstützung der Spitex und/oder SEOP nach Hause zurückkehren. Drei Patientinnen wurden in ein Pflegeheim verlegt, da sich ihre Situation stabilisierte und sie nun von den Angeboten eines Alters-Pflegeheims mehr profitierten. Vier Patienten wurden in ein Akutspital verlegt, weil sie sich für weitere Interventionen entschieden hatten. Eine Patientin trat aus, um einen assistierten Suizid zu vollziehen. Dieser kann im Hospiz zwar vorbereitet, aber nicht ausgeführt werden.

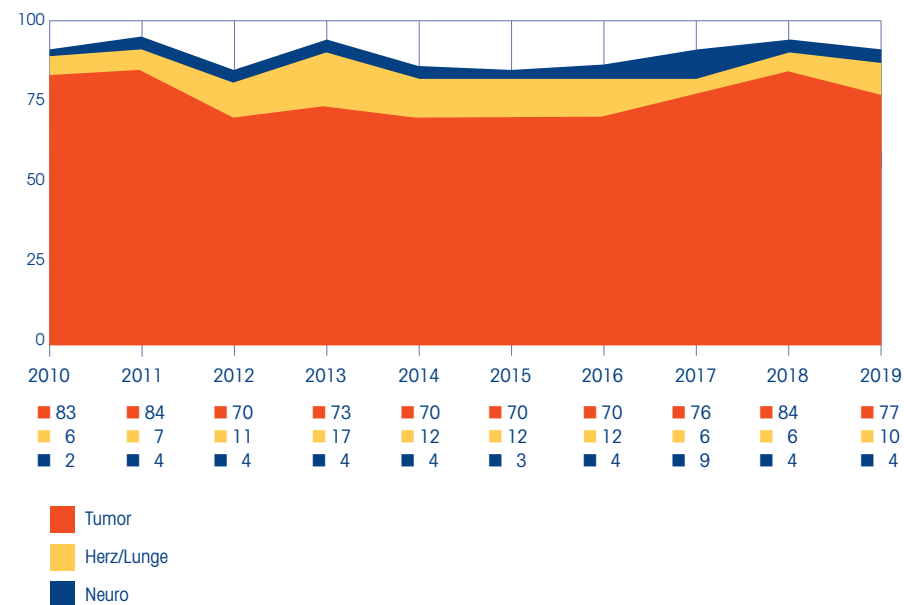
Im Jahr 2019 fiel auf, dass ein Viertel der Patientinnen und Patienten keine sechs Monate nach Erstdiagnose einer unheilbaren Erkrankung ins Hospiz kam. Jeder siebte Tumorpatient kannte seine Diagnose weniger als 3 Monate, bei den Nicht-Tumorpatienten war es sogar jeder vierte. Somit mussten sich viele Patientinnen, Patienten und Angehörige im ersten «Diagnoseschock» auch schon ganz konkret mit dem unmittelbaren Lebensende auseinandersetzen. Dies prägte die Begleitung und die Gespräche im Hospiz spürbar.

Der Blick auf das Jahr 2019 zeigt, wie vielfältig die Lebenssituationen von Patienten und Angehörigen in Palliativsituationen, wie wichtig ein ineinandergreifendes Versorgungsnetz ist und dass leider bis heute noch nicht alle Patientengruppen angemessenen Zugang zu einer spezialisierten Palliative Care-Versorgung haben.

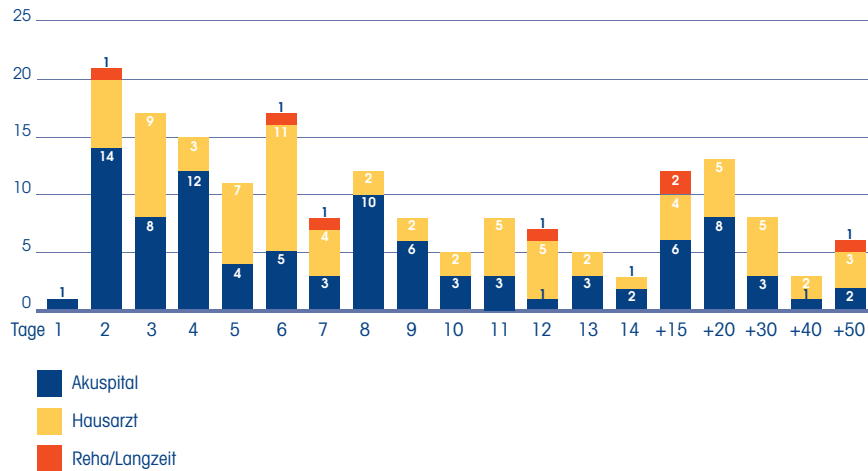
Nachfolgend 3 Grafiken und die dazugehörigen Quellenzahlen.

*Heike Gudat, Chefärztin*

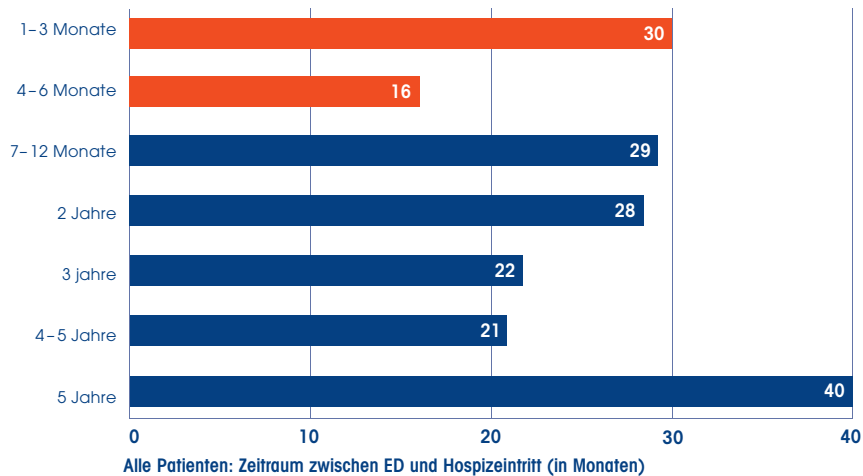
**Diagnosegruppen 2010-2019**



### Zusammenhang zwischen Zuweiser und Hospitalisationsdauer (N=180)



### Zeitraum zwischen Erstdiagnose und Hospizeintritt (N)



## DAS HOSPIZ HAT ERNEUT BESTANDEN

Um die Qualitätsanforderungen von palliative.ch (Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung) zu erfüllen wurde das HOSPIZ IM PARK einer weiteren Auditierung unterzogen. Die formale Anerkennung der ersten Zertifizierung bekam das Hospiz im Januar 2015.

Im Juni 2019 hat das HOSPIZ IM PARK die erneute Zertifizierung für das Label «Qualität in spezialisierter Palliative Care» bestanden. Damit erfüllt das Hospiz weiterhin die Qualitätsanforderungen von palliative.ch.

Diese Auditierung hat das Hospizteam zum Anlass genommen, alle innerbetrieblichen Standards kritisch anzuschauen. Der Prozess war intensiv und führte zu einer fruchtbaren Reflexion der eigenen Arbeit und zu einer Gesamtüberarbeitung der hausinternen Standards und Prozesse. Das Hospiz hat die Auditierung mit 160 von 168 Punkten bestanden.

Herzliche Gratulation an das ganze Hospizteam!



Vreni Grether



## BILDUNGSANGEBOTE DES HOSPIZ IM PARK

---

Das HOSPIZ IM PARK verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot:

Lehrgänge für Grundversorger, Spezialmodule für Ärzte, regelmässige Praktika für Studierende, Unterassistentenstellen, Weiterbildungsstellen für Assistenzärzte, Anwärter des neuen ärztlichen Schwerpunkts Palliativmedizin oder im Rahmen des Curriculums angehender Hausärzte. Daneben finden Einzelfortbildungen statt. Die wichtigsten Angebote hier im Überblick:

### **Multiprofessionelle Lehrgänge für Grundversorger**

Die Zertifikats-Lehrgänge für Palliative Care in der Grundversorgung wurden zusammen mit dem SBK beider Basel konzipiert (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner).

Der A2-Kurs dauert 5 Tage und wird zweimal jährlich angeboten.

Die B1-Kurse finden immer im ersten Quartal eines Jahres statt, beinhalten 10 Tage Kontaktstudium und werden bei Abschluss einer Projektarbeit mit 5 ECTS vergütet. Sämtliche Kursdaten finden Sie auf:

<https://hospizimark.ch/lehrgaenge/>



### **CAS Palliative Care in Bern – 2021 auch in Basel!**

Seit Jahren bieten das Palliativzentrum des Berner Inselspitals und des Kantonsospitals St. Gallen ein CAS (Certificate of Advanced Studies) an. Dieser Lehrgang richtet sich an Fachpersonen, die häufig mit komplexen Palliativsituationen zu tun haben oder im Bereich der spezialisierten Palliative Care arbeiten. Ab 2021 wird Basel das dritte Standbein werden. Initianten für den Raum Basel sind das HOSPIZ IM PARK und das Palliativzentrum Hildegard in Basel. Die beiden Palliativkliniken haben zu diesem Zweck die «Palliativakademie Basel» gegründet. Im Leitungsgremium des CAS ist neben den beiden Palliativkliniken auch das Universitätsspital Basel vertreten. Ausschreibung etwa ab August 2020 auf den Websites der beiden Palliativkliniken.

### **Unterassistentenstellen**

Medizinstudenten sind herzlich willkommen. Sie lernen begleitet von einem erfahrenen Team die wichtigsten, praktischen Aspekte der Palliative Care kennen. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

*Heike Gudat, Chefärztin*

*Die Möglichkeit zu einem medikamentös unterstützten, tiefen Schlaf bei belastenden Beschwerden in den letzten Lebenstagen wird von vielen Betroffenen als wichtiges Angebot angesehen. Sie stellt eine anerkannte Behandlung in der Palliative Care dar und kommt dann zum Zug, wenn Atemnot, Schmerzen oder andere, sehr belastende Beschwerden durch keine andere Massnahme mehr beherrschbar sind. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit hat Martina Thommen die Sedierungspraxis im Hospiz in den Jahren 2016-2019 untersucht. – Heike Gudat*

## TIEFE, KONTINUIERLICHE SEDIERUNG AM LEBENSENDE – EINE RETROSPEKTIVE ANALYSE IM HOSPIZ IM PARK FÜR DIE JAHRE 2016–2019

Eine tiefe kontinuierliche Sedierung bis ans Lebensende (TKS) wird Patientinnen und Patienten angeboten, wenn in der letzten Lebensphase alle anderen Behandlungen gegen schwere, unkontrollierbare Beschwerden nicht mehr greifen oder nicht mehr sinnvoll sind. Sediert wird mit Dormicum oder Propofol, beides Medikamente, die speziell für einen medikamentös eingeleiteten Schlaf entwickelt wurden (Sedativa). Es wird so tief sediert, dass die betreffende Person auch auf Ansprache nicht aufwacht, auf keine Schmerzreize reagiert, jedoch noch ausreichend atmet. Eine TKS wird bis ans Lebensende fortgeführt. Da die Betroffenen unter dieser tiefen Sedierung nicht mehr kommunizieren können, ergeben sich zahlreiche ethische, kommunikative, medizinisch-pflegerische und spirituelle Fragen und Herausforderungen. Eine TKS gilt als letzte Therapiemöglichkeit («last resort») und wird nur unter sorgfältigen Vorkehrungen eingesetzt.

Ausgewertet wurden die Krankenakten von 698 Patientinnen und Patienten, welche in den Jahren 2016–2019 im HOSPIZ IM PARK hospitalisiert waren.

In der untersuchten Periode erhielt gut jeder fünfte Patient (22.2 %) eine TKS, in jedem 7. Fall geschah dies notfallmässig unter einer Krisensituation. Zwischen Patienten mit oder ohne Sedierung bestanden keine Unterschiede betreffend Alter, Häufigkeit einer Diagnose oder Länge der Hospitalisation. Häufigste Gründe für eine TKS waren Atemnot (25%), ein unerträgliches, existentielles Leiden (22%), in der Regel verbunden mit zahlreichen körperlichen und emotionalen Symptomen, oder ein schweres Delir (15%). Meistens bestanden mehrere belastende Beschwerden gleichzeitig.

Im Verlauf der untersuchten Jahre sank der Anteil der tief sedierten Patientinnen und Patienten kontinuierlich von 28% auf 16%. Der Grund blieb unklar. Die Abnahme der Sedierungen am Lebensende wird auch in anderen, neueren Untersuchungen beschrieben.

Alle Sedierungen wurden planmässig bis zum Lebensende durchgeführt. Die meisten Patientinnen und Patienten waren nicht länger als 3 Tage sediert (78%), die längsten Sedierungen hielten 8 Tage an. Nur eine einzige Patientin lag 14 Tage lang in einem künstlichen Schlaf. Allerdings bestand bei ihr eine besondere Situation, sie war künstlich beatmet.

Patientinnen, Patienten und Angehörige, aber auch Fachpersonen haben oft Angst, dass Betroffene wochenlang in einem künstlichen Schlaf verbringen müssen, bevor sie an ihrer Grunderkrankung versterben. Die vorliegende Untersuchung bestätigt, dass diese Angst unbegründet ist. Die Behandelnden konnten offenbar ausreichend abschätzen, wann das Lebensende nahte und eine TKS eingeleitet werden konnte. Allerdings ist dafür viel klinische Erfahrung nötig, und der Entscheidungsprozess muss sorgfältig durch ein interprofessionelles Team durchgeführt werden.



Angehörige, die nicht wissen, wie sie im Namen eines geliebten Menschen entscheiden sollen, sind besonders bei Massnahmen am Lebensende belastet. Dies gilt ganz besonders für den Abbruch von und Verzicht auf Behandlungen (bspw. Abbruch lebenserhaltender Medikamente oder Verzicht auf Antibiotika) und für aktive Massnahmen, welche das Sterben beschleunigen könnten (bspw. Atemlähmung unter hochdosiertem Morphin). Es gibt keine Hinweise dafür, dass eine sachgemässe und professionell überwachte TKS das Leben verkürzt. Aber viele Angehörige haben auch nach eingehender Information die Assoziation, dass es sich beim «Sedieren» um «Einschläfern» handelt. Diese Annahme ist falsch (die Betroffenen versterben an ihrer Grunderkrankung oder deren Komplikationen), aber leider verbreitet – sogar unter medizinischen Fachpersonen.

In neun von zehn Fällen fand im Vorfeld mindestens ein Gespräch über die TKS statt. Dabei schien ein starker Leidensdruck der Patientinnen und Patienten (körperlich, emotional, spirituell) zu mehr Gesprächen mit den Angehörigen zu führen.

Vorsorgliche Gespräche über eine mögliche tiefe Sedierung am Lebensende werden im Hospiz standardmässig geführt und schriftlich festgehalten – wann immer möglich mit den Betroffenen selbst und sonst mit ihren rechtlichen Vertretungspersonen. Die vorliegende Untersuchung bestätigte die Erfahrung, dass zum Zeitpunkt der Sedierung nur noch jeder dritte Patient in der Lage war, über die Einleitung dieser Massnahme zu entscheiden. Alle anderen waren bereits zu verwirrt, zu schläfrig oder zu sehr in Not (bspw. bei schwerer Atemnot). Die Entscheidung wurde dann zusammen mit der Vertrauensperson getroffen. Nur bei zwei Patienten konnte die Sedierung vorher mit niemandem besprochen werden. Diese Patienten waren bei Eintritt bereits verwirrt und hatten keine Angehörigen. Das Team leitete die Sedierung ein, weil es dies als den mutmasslichen Willen der Patienten erachtete.



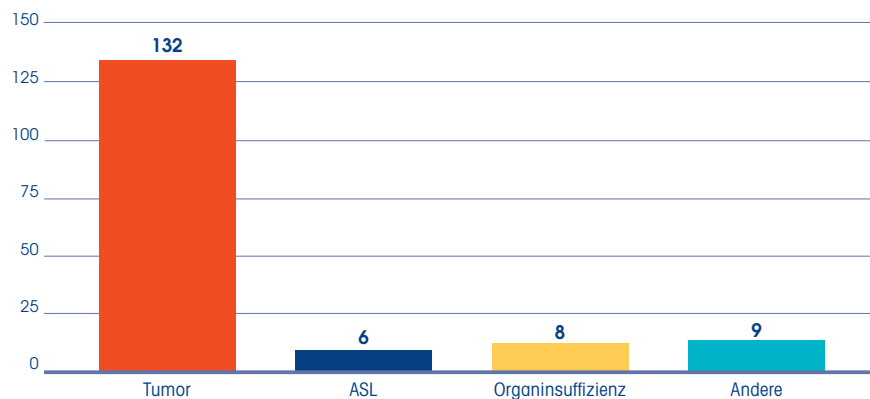
Leider erhalten viele Patientinnen und Patienten erst dann Zugang zu Palliative Care, wenn sie sich in einer krisenhaften Situation befinden. In diesen für alle Beteiligten belastenden Situationen fehlt oft die Zeit für ein ruhiges Gespräch über wichtige Entscheidungen am Lebensende, oder die Betroffenen sind bereits nicht mehr in der Lage, über ihre Wünsche zu sprechen.

Für alle Beteiligten wäre es eine Entlastung, wenn man in diesen Situationen genauer wüsste, was der Patient bzw. die Patientin wünscht. Eine entsprechende Patientenverfügung (PV), in welcher auch die Sedierung geregelt wird, kann hier sehr helfen. Wichtig ist, dass Patienten (und ihre Angehörigen) durch Personen beraten werden, welche sich mit der Thematik auskennen. Je klarer vorweggenommene Entscheidungen am Lebensende sind, umso besser kann mit der nötigen Ruhe Abschied genommen werden. Dies kann einer Sterbesituation auch den spirituellen Frieden zurückgeben, der in der Hektik und den Spannungsfeldern unklarer Entscheidungszustände verloren geht.

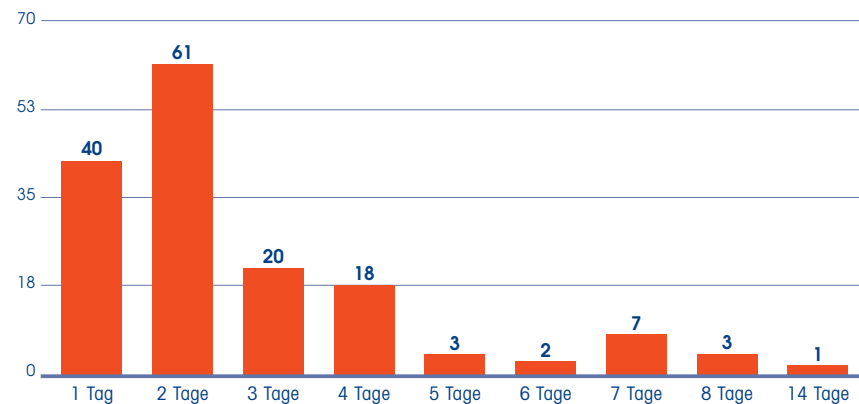
Auf den Folgeseiten 3 Grafiken und die dazugehörigen Quellenzahlen.

*cand. med. Martina Thommen*

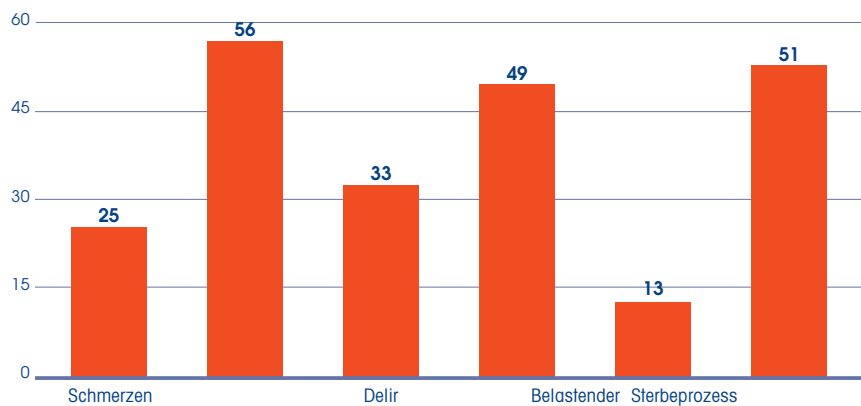
## Hauptdiagnosen



## Dauer der TKS



## Gründe für ein TKS



## UNTERSTÜTZUNG

Legate und Spenden sind sehr willkommen.

**Postcheck: IBAN CH92 0900 0000 4033 9568 8**

oder

**Basellandschaffliche Kantonalbank, 4410 Liestal:  
IBAN CH65 0076 9016 3103 6543 1**

## DREI NEUE MITARBEITENDE STELLEN SICH VOR

---



### **Leitung Administration: Conni Ruf**

Seit Anfang Dezember 2019 leite ich die Administration des HOSPIZ IM PARK. Zu meinen Hauptaufgaben gehören das Personal- und Rechnungswesen, die Patientenadministration sowie das administrative Tagesgeschäft.

Ich habe eine kaufmännische Lehre in einem Treuhandbüro absolviert und wechselte anschliessend ins Bankwesen. Nach der Geburt meiner 3 Kinder kümmerte ich mich mehrere Jahre ganz um meine Familie. Auch während

dieser Familienzeit habe ich immer wieder kleinere Arbeiten angenommen. So war ich unter anderem acht Jahre für den Tageselternverein Aesch tätig, wo ich für die Buchhaltung und die Lohnauszahlungen an die Tagesmütter verantwortlich war.

Im Jahr 2006 konnte ich mit einem Teilzeitpensum von 40% wieder ins Berufsleben einsteigen. Das HOSPIZ IM PARK bot mir die Möglichkeit, als Wiedereinsteigerin in der Patientenadministration anzufangen. Mittlerweile arbeite ich 14 Jahre im Hospiz und konnte mir in dieser Zeit durch Weiterbildungen und die tägliche Arbeit in der Administration ein umfangreiches Wissen aneignen. Die Arbeit macht mir viel Freude und stellt mich immer wieder vor neue Herausforderungen.

Die Themen Sterben und Tod berühren mich immer noch sehr und es ist mir wichtig, mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten, zum Gelingen dieser wichtigen Institution beizutragen.

*Conni Ruf*

### **Neue Klinikleitung a.i.: Alex Scheube**



Was für ein denkwürdiger Einstieg in eine neue berufliche Herausforderung: Erster Arbeitstag – 08:00 Uhr – Krisensitzung COVID-19. Seither hat uns das Thema nicht mehr losgelassen. Im Gegenteil, die Corona Krise hat meine ersten Wochen im Hospiz massgeblich beeinflusst. Die Dynamik der Pandemie-Entwicklung und die dadurch ausgelöste Vielschichtigkeit an unternehmerischen Fragestellungen und Herausforderungen waren spannend und fordernd zugleich. Glücklicherweise wurden wir von grösseren Krankheitsausfälle auf Seiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschont, doch die zusätzliche Belastung und innere Anspannung waren deutlich zu spüren. Vieles war neu, vieles wurde anders. Die Flexibilität aller wurde auf eine harte Probe gestellt.

Inzwischen haben wir zwar mit einer neuen Normalität leben gelernt, doch die unternehmerischen Herausforderungen zur Bewältigung der Pandemie-Krise haben noch nicht abgenommen. Als neuer Klinikleiter bin ich froh, ein sehr erfahrenes und eingespieltes Team an meiner Seite zu haben und auf kompetente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zählen zu können.

Meine ersten Wochen waren nicht nur durch Corona geprägt. Als Neueintretender erlebt man eine Organisation in einer Art «Aussensicht». Dabei fielen mir besonders die starke Kultur und tiefe Verbundenheit der Mitarbeitenden mit dem HOSPIZ IM PARK auf. Als sehr beeindruckend erlebe ich auch die ausgeprägte interdisziplinäre Zusammenarbeit, ganz zum Wohle der Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Ich werde in den kommenden Monaten alles daransetzen, die einmaligen Werte und Stärken des Hospizes zu pflegen und auszubauen, ein Umfeld für einen möglichst reibungslosen Betrieb zu schaffen sowie an der langfristigen und nachhaltigen Ausrichtung der Institution mitzuwirken. Ich freue mich darauf!

*Alex Scheube*



### Neue Leitung Pflegedienst: Monique Saladin

Mein Name ist Monique Saladin und ich arbeite seit Mitte 2017 im HOSPIZ IM PARK. Seit Januar 2020 habe ich meinen Arbeitsplatz am Bett als Pflegefachfrau HF zum grössten Teil an den Schreibtisch verlegt und die Pflegedienstleitung übernommen.

An meiner vorherigen Arbeitsstelle arbeitete ich im Langzeitbereich im Qualitätszirkel Palliative Care. Die Ansätze der Palliative Care, das menschenwürdige Begleiten und Betreuen, hat mich fasziniert und mir neue Möglichkeiten, in der Behandlung und Betreuung, aufgezeigt.

Den ersten Kontakt mit dem HOSPIZ IM PARK konnte ich während des B1 Kurses «Palliative Care in der Grundversorgung», welche das Hospiz in Zusammenarbeit mit dem SBK organisierte, knüpfen. Während des Kurses im Lärchenhaus, konnte ich die besondere Stimmung und Atmosphäre sowie die wunderschöne Umgebung des Hospiz spüren. Als dann ein paar Wochen später die Anfrage für einen Arbeitsortwechsel ins Hospiz kam, freute ich mich sehr auf diese neue Herausforderung.

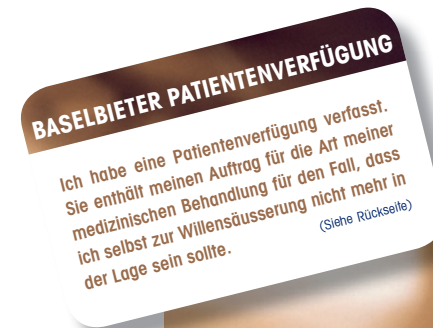
In den folgenden 2½ Jahren konnte ich Erfahrungen in der Pflege von schwerstkranken und unheilbaren Patienten sammeln. Diese herausfordernde und interessante Arbeit habe ich mit sehr viel Freude gemacht. Nun, nach knapp vier Monaten als Pflegedienstleiterin, kann ich sagen, dass mir diese spannende und sehr lehrreiche Arbeit genauso gut gefällt. In dieser kurzen Zeit habe ich einige neue Blickwinkel und Schwerpunkte kennengelernt und freue mich auf viele weitere Erfahrungen, auf das Mitarbeiten in Projekten und das Mitgestalten von Neuem. Ein sehr grosses Anliegen ist mir die Pflege eines guten Arbeitsklimas und der Beziehungen im Team.

Als Ausgleich zur Arbeit bewege ich mich sehr gerne in der Natur, sei es mit dem Bike einen Trail runter oder mit den Füßen einen Berg hoch, und verbringe Zeit mit meiner Familie. Die Schönheit der Natur und das Sein in dieser Umgebung bringt mir die Ruhe und Kraft, die ich für die Arbeit brauche. *Monique Saladin*

## UNSERE PATIENTENVERFÜGUNG

Die Patientenverfügung von Baselland kann im HOSPIZ IM PARK für CHF 2.- als Broschüre (inklusive Ausweis in Kreditkarten-Format) abgeholt oder per Post angefordert werden (CHF 5.- inkl. Porto). Sie kann auch in elektronischer Form von der Website der Ärztesgesellschaft BL oder des HOSPIZ IM PARK heruntergeladen werden. Beratungen zu Patientenverfügungen führen Ihre Hausärztin, ihr Hausarzt und das HOSPIZ IM PARK durch.

Die Patientenverfügung kann gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 60.- bei der MNZ, Stiftung Medizinische Notrufzentrale hinterlegt werden.



[www.aerzte-bl.ch](http://www.aerzte-bl.ch)  
[www.hospizimark.ch](http://www.hospizimark.ch)  
[www.mnzbasel.ch](http://www.mnzbasel.ch)



BASELBIETER PATIENTENVERFÜGUNG



## MITARBEITER/-INNEN 2019/20

---

### Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

**Schultze Cornelia**, Pflegefachfrau, ab Juni 2019

**Burgunder David**, Hotellerie + Küche, Küchenchef, ab September 2019

**Christofori Angelika**, Physiotherapie, ab September 2019

**Vályi-Nagy Ágnes**, Seelsorge, ab Dezember 2019

**Bahia Ghenet**, Reinigung, ab Januar 2020

**Pillard Michèle**, Pflegefachfrau, ab Januar 2020

**Schröter Christian**, Hotellerie + Küche, ab Januar 2020

**Trajkov Mirjam**, Pflegefachfrau, ab Februar 2020

**Waser Stefanie**, befristete Anstellung, Pflegefachfrau, ab März 2020

**Gehrig Elke**, Patientenadministration, ab März 2020

**Scheube Alex**, Klinikleiter a.i., ab März 2020

**Urban Silke**, Dr. med., Ärztin im Pool, ab März 2020

**Mayer Henrike**, prakt. Ärztin, ab April 2020

**Serge Pachaud**, Dr. med., befristete Anstellung, ab April 2020

**Bieniek Sandra**, Pflegefachfrau, ab April 2020

**Hobi Gabriela**, Pflegefachfrau, ab Mai 2020

### Unterassistentinnen und Unterassistenten:

Katzenberger Ruth Hanna, befristete Anstellung, Juli 2019

Hauri Noëmi, befristete Anstellung, Oktober 2019

Bleisch Amadea, befristete Anstellung, Januar 2020

Gaitán Villele Daniel Ivan, befristete Anstellung, April 2020

**Austritte im 2019:** Gysin Eduard • Mazzoli Marta • Häfeli Nicole •

Azevedo Oliveira Joana Manuela • Bon Marco •

**Austritte im 2020:** Rastel Holger • Rosenthal Béatrice • Valentin Lars •

Pasquale Michael • Köhler Wolfgang • Brogli Sina • Lehmann Ruth •

Schlegel Gabriela • Stumpf Karin • Schultze Cornelia •

Wir danken diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

## WUSSTEN SIE, DASS...

---

... das HOSPIZ IM PARK **Patienten aller Versicherungsklassen** aufnimmt? Die Spalkkosten werden von der Krankenkasse übernommen. Palliative Care ist keine Privatsache.

---

... in **Baselland jeder 5. Erwachsene**, welcher in einem Spital verstirbt, im HOSPIZ IM PARK verstirbt?

---

... das HOSPIZ IM PARK auch Menschen mit **nicht-Tumorerkrankung aufnimmt**, wie Menschen mit schwerer Herzinsuffizienz, Nierenversagen, fortgeschrittener COPD, ALS (amyotrophe Lateralsklerose)?

---

... Sie im HOSPIZ IM PARK die **Baselbieter Patientenverfügung** beziehen können? Die Patientenverfügung kann gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 60.- bei der MNZ, Stiftung Medizinische Notrufzentrale, hinterlegt werden und ist so rund um die Uhr abrufbar.

---

... das HOSPIZ IM PARK **eine ambulante Sprechstunde** anbietet? In Absprache mit Ihrem Hausarzt beraten wir Sie zu medizinischen und pflegerischen Fragen, Versorgungsfragen, Patientenverfügung und anderem.

---

... wir in Absprache mit dem behandelnden Arzt **beratend auch nach Hause** oder in **Alters-Pflege-Heime** kommen?

---

... am letzten Freitag eines jeden Monats (ausser im Oktober 2020) um 17 Uhr eine **Gedenkfeier** im Raum der Stille des Hospiz stattfindet?

---

... das HOSPIZ IM PARK **Trauergruppen** anbietet? Unterlagen dazu können über das Sekretariat angefordert werden. Auch Angehörige, die ihren Nächsten nicht im Hospiz verloren haben, sind herzlich willkommen.

---

... Sie Mitglied der **FREUNDE DES HOSPIZ** werden können? Mit Ihrem jährlichen Beitrag von CHF 50.- unterstützen Sie das Hospiz und die Sache der Palliative Care. Nähere Auskünfte beim Hospiz-Sekretariat: **+41 61 706 92 22**

---

## FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK

Möchten Sie auch Mitglied der **FREUNDE DES HOSPIZ** werden?  
Mit einem Jahresbeitrag von CHF 50.- erhalten Sie:

- Die neue Patientenverfügung, die die Ärztesgesellschaft BL und die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL zusammen mit dem HOSPIZ IM PARK erarbeitet hat, und dazu jährlich:
- Das HOSPIZ FOLIO
- Eine Gratisberatung zu dieser Patientenverfügung
- Eine 30-minütige Gratisberatung zu palliativmedizinischen Problemen. Dies können beispielsweise medizinische Fragen sein, Fragen zur Betreuung zu Hause (Einsatz von Spitexdiensten, der Spitalexternen Onkologiepflege oder von Freiwilligen) oder ein Gespräch über hilfreiche Kontaktadressen.

Diese Angebote können Sie auch an einen Angehörigen oder Bekannten «weeterschenken», wenn Sie diese nicht selbst benötigen.  
Frau Ruf gibt Ihnen gerne Auskunft: **+41 61 706 92 22**



## 2020/2021: ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

- |            |        |                                                                                                          |
|------------|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09.06.2020 | 19 Uhr | <b>Trotz schwerer Krankheit zu Hause bleiben</b><br>Rundgang durch das Hospiz und Referat                |
| 13.09.2020 | 14 Uhr | <b>Tag der offenen Tür</b><br>Führungen, Referate und kleiner Imbiss                                     |
| 22.09.2020 | 19 Uhr | <b>Als Angehörige Menschen in schwerer Krankheit begleiten</b><br>Rundgang durch das Hospiz und Referat  |
| 01.11.2020 | 17 Uhr | <b>Festliche Gedenkfeier mit Wort und Musik</b><br>Reformierte Kirche Arlesheim                          |
| 17.11.2020 | 19 Uhr | <b>Wo ich sterben will – Behandlungsangebote in der Region</b><br>Rundgang durch das Hospiz und Referate |
| 02.02.2021 | 19 Uhr | <b>Patientenverfügung – welche passt zu mir</b><br>Rundgang durch das Hospiz und Referat                 |
| 16.03.2021 | 19 Uhr | <b>Sterbewünsche in schwerer Krankheit</b><br>Rundgang durch das Hospiz und Referat                      |

**Öffentliche Fachveranstaltungen 2020/20201**  
Für aktuelle Hinweise besuchen Sie bitte unsere Website für aktuelle Veranstaltungs-Informationen:  
<http://www.hospizimpark.ch/aktuell/veranstaltungen/jahres-agenda.html>

## HOSPIZ IM PARK

Ich möchte gerne Mitglied der FREUNDE DES HOSPIZ werden. Jahresbeitrag CHF 50.-. Damit erhalte ich:

- Das HOSPIZ FOLIO
  - Die Baselieler Patientenverfügung, dazu jährlich:
  - Eine Gratisberatung zu dieser Patientenverfügung
  - Eine 30-minütige Gratisberatung zu palliativmedizinischen Problemen
- Ich möchte das HOSPIZ IM PARK unterstützen, bitte schicken Sie mir einen Einzahlungsschein.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

Datum

Bitte ausgefüllte Karte frankieren und abschicken. Danke.



Bitte frankieren

**HOSPIZ IM PARK**  
Klinik für Palliative Care  
Stollenrain 12  
4144 Arlesheim

**P.P.**  
4144 Arlesheim  
Post CH AG



## HOSPIZ • IM PARK

Klinik für Palliative Care

Stollenrain 12 · 4144 Arlesheim · Schweiz  
T +41 61 706 92 22 · F +41 61 706 92 20  
[www.hospizimpark.ch](http://www.hospizimpark.ch) · [info@hospizimpark.ch](mailto:info@hospizimpark.ch)

Alle Versicherungsklassen